

Über Gott und die Welt

Lesejahr B – Mit Markus durch das Jahr – Teil 1

Bereits seit dem 1. Adventsonntag läuft das Lesejahr B, das sich am Evangelium nach Markus orientiert. Es ist heute gängige Meinung, dass das Markusevangelium das älteste der Evangelien ist. Außerdem verdanken wir ihm den Namen „Evangelium“. Es beginnt: „Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn.“ Keine andere Schrift gibt sich diesen Namen. Das Wort „Evangelium“ stammt aus der Kaisersprache und bezeichnet eine „Freuden- bzw. Siegesbotschaft“ des Kaisers, z.B. die Geburt eines Nachfolgers oder der Sieg in einer Schlacht. Markus nimmt wohl bewusst diesen Begriff auf, um eine Gegengeschichte zum Anspruch des Kaisers zu entwerfen. Jesus bringt – im Gegensatz zum Kaiser – nicht die Unterdrückung, sondern Befreiung.

An fünf verschiedenen „Orten“ lässt Markus seine Jesuserzählung spielen. Diese Orte sind nicht nur eine geografische, sondern auch eine inhaltliche Orientierung. Die Orte stehen für bestimmte Phasen und Inhalte der Botschaft und des Lebens Jesu.

Das Markusevangelium beginnt mit kurzen Szenen in der Wüste (1,1-13) – Ort des Todes, aber auch Ort der Gotteserfahrung.

Nach dieser kurzen Einleitung kommt der erste große Erzählteil (1,14-8,26), der in Galiläa spielt. Im Mittelpunkt steht die Ankündigung, dass das Reich Gottes in Jesu Worten und Taten bereits anbricht.

Ein zweiter großer Teil schildert den Weg Jesu von Cäsarea Philippi nach Jerusalem als Weg ins Leiden (8,27-10,52). Immer wieder thematisiert Jesus auf diesem Weg sein Leiden und dessen Bedeutung.

Der letzte große Teil (11,1-15,47) schildert ausführlich den sich zuspitzen den Konflikt mit den jüdischen und römischen Autoritäten, der schließlich zu Verurteilung, Folter und Ermordung Jesu führt.

Der abschließende Teil ist wiederum sehr kurz (16,1-8) und spielt am Grab. Der Bote erteilt den Frauen den Auftrag, den Jüngern zu sagen: „Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.“ Dieser Satz kann zweifach verstanden werden. Zunächst wörtlich als Verheißung, dass Jesus sich seinen Jüngern in Galiläa zeigt. Dann aber auch im übertragenen Sinn als Aufforderung, im Markusevangelium zu Galiläa, also an den Anfang zurückzukehren und das Evangelium noch einmal von vorn zu lesen, um immer besser zu verstehen, wer dieser Jesus eigentlich ist. Diese Frage: „Wer ist Jesus – wer ist Jesus für dich?“ stellt das Markusevangelium immer wieder.